© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Rundschau

Schriftltg. Prof. Dr. **Ad. Seitz, Darmstadt,** Landgraf-Philipp-Anlage 6.

38. Jahrgang.
No. 10.
15. Oktober 1921.

Die **Entomologische Rundschau** erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt **Insektenbörse.** Bezugspreis laut Ankündigung in letzterer. Mitarbeiter erhalten 25 **Separata** ihrer Beiträge unberechnet.

Agrias-Formen vom Rio Maués.

Von *A. H. Faßl*, Teplitz-Schönau.

(Schluß.)

Agrias claudia michaeli Faßl ♂♀. Diese von mir vom Tapajoz beschriebene *Claudia*-Form mit blauer Einfassung des Vorderflügel-Rotbogens und besonders analer Blaubegrenzung der Rotscheibe des Hinterflügels fing ich in mehreren ♂♂ weit im Innern östlich von Maués und ein prächtiges ♂ landeinwärts von Massauary. — Ein ♀ von Maués mit ganz dunkelblau ausgefülltem Apex zwischen Rotbogen und weißer Subapicalbinde des Vorderflügels (bei normalen *Pulcherrima*-Hinterflügeln) ist wohl auch zu *michaeli* zu ziehen.

Agrias narcissus tapajonus Faßl ♂♀. Zu meiner größten Ueberraschung kam diese von mir am Rio Tapajoz und Xingu vor mehreren Monaten entdeckte und vorher von keinem Sammler gebrachte, neue *Narcissus*-Form vom Südufer des Amazonas auch hier vor. Ich fing einige wenige ♂♂ bei Maués nebst einem einzigen prächtigen ♀ und ein weiteres ♂ landeinwärts von Massauary im hohen dichten Urwald, die sämtlich das typische Merkmal der südlichen Subspecies tragen: den flachen, in die Wurzel mündenden Rotbogen des Vorderflügels.

Agrias narcissus ab. ictericus m. ♀. Eine weitere Ueberraschung dieses klassischen Fangortes! Ein ansonsten völlig normales, ganz frisches *Narcissus-tapajonus*-♀, aber die sonst grell karminrote Prachtbinde ist rein ockergelb, auf dem tiefdunkel königsblauen Grunde; eine der glänzendsten *Agrias*-Erscheinungen, die ich jemals zu Gesicht bekam. Ich stand eine ganze Weile wie versteinert und im Ansehen des herrlichen Naturwunders vertieft, als ich es meinem sicheren Netze entnommen; und erinnerte mich unwillkürlich an meine vor 10 Jahren in den bolivianischen Anden gefangene ockergelbe *Prepona elevata*, der sonst brennroten *buckleyana*, einem würdigen frappanten Gegenstücke ähnlicher Aberrationsrichtung.

Agrias narcissus dubiosa Faßl ♂. Von dieser von mir vom Tapajoz beschriebenen und seither auch am Xingu gefangenen höchst eigenartigen *Agrias*-Form, bescherte mir auch der Rio Maués zwei ganz frische Stücke; die von jenen der beiden vorher genannten Flüsse nicht wesentlich verschieden sind. Die Diagnose auch dieser ist kurz folgende: Oberseits fast ganz wie typischer *Sardanapalus*; Unterseits aber typischer *Narcissus* und ganz verschieden von der *Claudia*- und *Sardanapal*-Rückseite.

Zum Schlusse meiner Sammelzeit hatte ich auch das noch unentdeckte ♀ von *dubiosa* in erreichbarer Schlagweite und — in der Aufregung — schlug ich fehl. — Mein nach dem Maués entsandter tatendurstiger Sammler, Herr Boy, der mehrere Monate dort tätig war, und dem ich eine besonders gute Extraprämie für die Entdeckung dieses ♀ versprochen hatte, begegnete dieser Art wie auch anderen Vertretern der „fürstlichen" Gattung fast gar nicht mehr, doch war es mir selbst mehrere Monate später am Rio Xingu vergönnt, das *dubiosa*-♀ in 2 guten und 1 defektem Exemplar zu fangen und bereits an anderer Stelle zu beschreiben.

Agrias pericles xanthippus Stgr ♂. Von dieser bisher nur in wenigen Stücken vom Tapajoz bekannt gewesenen *Pericles*-Form erbeutete ich bei Maués ein einziges ziemlich typisches ♂, mit orangerotem Bogen des Vorderflügels und schwachem davor gelagerten Blaufelde mit feiner rudimentärer Grünbinde; Hinterflügel ebenfalls nur gegen den analen Teil zu blauviolett, nach außen zu schwach grün eingefaßt. Rückseite mit fast gelber Grundfärbung und nur einem ganz geringen Stich ins Grünliche.

Agrias pericles mauensis m. ♂♀. Vier weitere von mir bei dem Rio Maués erbeutete *Pericles*-♂♂ stellen eine prächtige neue Form dar, der zwar alle grünen „Festons" der Oberseite fehlen, dafür ist aber eine tief dunkel blauviolette Färbung über den ganzen schwarzen Teil der Oberseite ausgegossen. Auch die Prachtbinde des Vorderflügels ist bei den gefangenen Stücken recht verschieden. Ein ♂ hat ganz hellocker-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gelben Bogen (wie *boliviensis* oder *aurantiaca*); auf dem tief dunkelvioletten Grunde gelagert, eine höchst vornehme *Agrias*-Erscheinung und ein getreues Ebenbild des von mir am gleichen Orte gefangenen *Catagramma excelsior mauensis*-♂. — Während ein zweites ♂ die Vorderflügel-Prachtbinde ähnlich orangerot wie das hier gefangene *Xanthippus*-♂ trägt, besitzen die weiteren 2 ♂♂ einen grellen purpurnen Rotbogen (wie *amydon* gefärbt), das eine dieser Stücke hat etwas reduziertes Blau, während beim anderen die blauviolette Färbung sogar in den unteren Teil des Rotbogens (an der Flügelwurzel) etwas eindringt. — Die Grundfärbung der Unterseite steht zwischen Gelb und Grün. — Mehrere am gleichen Orte gefangene, offenbar zugehörige ♀♀ sind unter sich fast vollständig gleich. — Von dem vom Tapajoz beschriebenen, von MICHAEL vor mehr als 30 Jahren gefangenen einzigen *Xanthippus*-♀ sind selbe insofern verschieden, als die Hinterflügel nicht wie bei diesem einfarbig schwarz sind, sondern bei gewisser Beleuchtung und besonders bei Sonnenbestrahlung submarginal etwas grünlich schimmern. Vorderflügelbinde bei allen orangegelb. Die r o t e n ♂♂ dieser neuen Lokalrasse erinnerten mich unwillkürlich an jene prächtige *Agrias ferdinandi*-Form von Matto Grosso, die Herr LATHY, Paris, als „*Gloriosa*" beschrieb, nur daß dieser Form der dunkel violettblaue Ueberzug der ganz schwarzen Hinterflügel fehlt. — Ansonsten glaube ich mit Sicherheit, daß sowohl *ferdinandi* als auch *gloriosa* nur südliche Ausläufer des *Pericles* darstellen.

Agrias pericles ♀ ab. coronata m. Ein weiteres *pericles*-♀ vom Maués hat dieselbe bläuliche und sogar schwache grünliche Ausschmückung wie das ♂ der Form *Xanthippus*, fällt also in die ♂-Zeichnung zurück. Dieses Stück stellt eigentlich nur eine zweite farbenfreudigere Form von *Pericles xanthippus* vor.

* * *

So verlockend der Rio Maués durch die vorstehenden prächtigen Seltenheiten und Neuentdeckungen auch erscheinen mag, möchte ich es doch nicht noch ein zweitesmal wagen, dieselbe Gegend zu besuchen, um so weniger als auch eine weitere Kostbarkeit dieser Wälder, der so lange verschollen gewesene *Papilio hahneli* nun endlich in meinen Besitz kam. — Auch meine Maués-Reise ist nicht so glatt verlaufen, wie meine Expeditionen den Tapajoz und Xingu aufwärts. In Maués selbst zog ich mir durch ungekochtes Trinkwasser ein so schweres typhöses Fieber zu, daß ich glaubte, es ginge „um die Ecke" mit mir. Bei Massauary, einem Flecken ohne Lebensmittel, aber dafür mit Milliarden Moskitos schlimmster Sorte, stach mich direkt unter der Pupille des linken Auges eine große wütende Wespe in den Augapfel und erst nach achtstündigen rasenden Schmerzen gelang es mir, den langen Stachel mit der Pinzette auszuziehen. — Mein Sammler, Herr BOY, hatte dort in mehreren folgenden Monaten fast gar keine Erfolge an Lepidopteren mehr, und infizierte sich mit einer langwierigen Krankheit der Eingeborenen, Geschwüre an beiden Unterschenkeln, an welcher er heute noch laboriert.

Manaos, Amazonas, im Juni 1921.

Vom Ueberwintern der Schmetterlinge.

Von *A. Seitz*, Darmstadt.

(Fortsetzung.)

Es gibt eine doppelte Weise, wie Schmetterlinge den Winter überdauern. Einmal kann ihre Flugzeit in den Winter fallen, dann aber auch kann die kalte Jahreszeit eine Pause im Schmetterlingsleben bedeuten; eine Periode lethargischen Vegetierens, in der alle lebenswichtigen Aktionen aussetzen; mit andern Worten: wir unterscheiden Schmetterlinge mit und ohne Winterschlaf.

Befassen wir uns zunächst mit den Arten o h n e Winterschlaf, also mit denjenigen, die im Winter ihre eigentliche Flugzeit haben, die zu anderer Zeit als im Winter überhaupt nicht vorkommen. Da es eine ganze Anzahl Falter gibt, die 2 oder 3 Generationen haben, so sollte man es für nicht unwahrscheinlich halten, daß es Falter gäbe, deren eine Generation in den Winter falle, während die zweite Flugzeit außerhalb der kalten Jahreszeit liege. Aber solche Arten gibt es bei uns nicht und es sind mir auch keine aus Ostasien und Nordamerika bekannt. Bei doppelbrütigen Arten, den sogenannten Digoneuonten, fällt stets die Eier-, Raupen- oder Puppenzeit, aber nie die Flugzeit des Falters in den Winter. Wir werden später sehen, daß die Feststellung dieser Tatsache zum Verständnis der Winterschmetterlinge wesentlich beiträgt. Wir betonen daher auch das sehr häufige Vorkommen digoneuonter R a u p e n im Winter, deren andere Generation oft, weil im Hochsommer heranwachsend, zu ganz anderen Ernährungsmöglichkeiten greifen muß. Immerhin kann man auch diese Art der Ueberwinterung digoneuonter Arten nicht als die Regel bezeichnen, vielmehr ist die Norm, daß die Digoneuonten den Winter als Puppe verbringen; denken wir an die *Papilio*, sämtliche Pieridengattungen bis auf *Gonepteryx* und event. *Colias*, die *Araschnia*, *Sphingidae*, *Notodontidae*, *Acronicta* usw., wogegen die als Eier überwinternden Falterarten (*Saturniidae*, *Catocala* usw.) fast stets nur e i n e Generation haben.

Die echten Winterschmetterlinge sind bei uns so wenige, daß man sie aufzählen kann, ohne weitschweifig zu werden. Es ist zunächst *Poecilocampa populi* (November) Eriogaster *lanestris* (Nov. bis Februar), sowie dessen Höhenform *arbusculae*; *Asteroscopus sphinx* (Nov. Dez.) und *Selenoscopus nubeculosus* (Februar, März). Dann sämtliche *Hibernia*, *Cheimatobia*, die *Biston*, *Chimabacche fagella*.

Eine Reihe von Arten, mit den eben genannten meist nahe verwandt, kommt in ihren Flugzeiten bis nahe an den Winter heran. Aus der Verwandtschaft der *Eriogaster lanestris* sind es *Eriogaster rimicola* (Flugzeit in Süddeutschland im Oktober), *Lemonia dumi* (die den Lasiocampiden näher verwandt scheint, als neuerdings mehrfach angenommen wird, fliegt im Oktober); *Endromis versicolora* fliegt im März und April; *Ptilophora plumigera* kommt kaum je vor Mitte November und wird bei entsprechender Witterung zum echten Winterschmetterling; *Chimabacche phryganella* (Oktober) und die ihr nahe verwandte *Dasystoma salicella* sowie die Arten der Gattung *Semioscopis* (*anella*, *avellanella* und *strigulana* (fliegen im April)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Fassl Anton Heinrich

Artikel/Article: Agrias-Formen vom Rio Maues. 41-42